

V o r r e d e.

„Warum muß denn aber dieser Soldat gerade ein Westpreuße sein und einen polnischen Namen haben? als wenn unter den Schlesiern, Märkern, Rheinpreußen u. solche Musteroldaten so selten wären?“

Gewiß nicht! Solche aber, die, wie unser Woyciech, in der Hütte der Armuth von polnischen Eltern geboren, dennoch wurden, was er geworden, diese mögen in andern Provinzen allerdings seltener sein.

Was aus dem rohen Knaben ein guter Schulunterricht zu machen vermöge, ein solcher nehmlich, der nicht mit einem seichten, breiten Wissen aufbläht, sondern Geist und Gemüth, wie der Gärtner durch sein Edelreis veredelt (S. 36, 37), unterstützt durch eine Schulzucht, die den Schüler gewöhnt, unterthan zu sein aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen (S. 37—46); wie alsdann die großen Ereignisse unserer Zeit auf solche Grundlage fortgebaut; das sollte diese Geschichte in einem freundlichen Bilde darlegen, in dem Bilde eines Mannes, der — einst wenig mehr als das Thier — in der Schule seines Dorfes und des Lebens ein frommer Christ, ein tapferer Krieger, ein guter Bürger geworden.